



Bundesfinanzminister  
Olaf Scholz  
Wilhelmstraße 97  
11016 Berlin

**Dorfverein Dietfurt e.V.**  
Sommerhausstr. 1  
D-91757 Treuchtlingen-Dietfurt  
Tel. 09142 200334  
Fax 09142 200335  
info(at)dorfverein-dietfurt.de

26. Februar 2021

Betr.: Intransparentes Transparenzregister

### **Offener Brief an Bundesfinanzminister Olaf Scholz**

Sehr geehrte Herr Bundesminister,

unserem Verein ging am 11. Februar 2021 ein Gebührenbescheid für die Führung des Transparenzregisters zu. Wir begrüßen ausdrücklich, dass in unserem Land etwas gegen Geldwäsche und Steuerflucht getan wird. Das Transparenzregister, das ja offenbar zu diesem Zweck gegründet wurde, ist aber in der momentanen Fassung in sich selber derart intransparent, dass sich unser Land unserer Meinung nach damit keinen Gefallen tut.

Grundsätzlich kann unser Verein gerne in einem Transparenzregister geführt werden. Wir haben nichts zu verbergen. Wenn dafür allerdings **rückwirkend für vier Jahre eine Gebühr** erhoben wird, ohne den Eingetragenen mitzuteilen, dass sie in diesem Register geführt werden, mutet das zumindest seltsam an.

Zunächst waren viele Vereine in unserem Umfeld, die ebenfalls einen Gebührenbescheid erhielten, der Meinung, dass es sich um einen unseriösen „Abzockversuch“ handle. Die Recherche ergab dann aber, dass es sowohl das Transparenzregister gibt, als auch den Bundesanzeiger Verlag, der den Bescheid verschickte.

Die weiteren Erörterungen zum Thema ließen uns als Bürger den Kopf schütteln. Das Bundesfinanzministerium hat einen **privaten Verlag ohne Ausschreibung** im Rahmen einer „Beleihung“ mit der Führung dieses Registers beauftragt. Ob das regelkonform im Sinne eines Ausschreibeverfahrens lief, wurde von der Presse bereits mehrfach angezweifelt.

Wir fragen uns generell, ob es bei solch einem wichtigen Thema nicht grundsätzlich die **originäre Aufgabe des Staates** wäre, solch ein Register zu führen.

Der beauftragte Verlag verschleiert jedenfalls die Umsätze, die über dieses Register erzielt werden, durch Gewinnüberführungsverträge. Sogar zweifach. Aus dem Bundesanzeiger, der ebenfalls von dieser Firmengruppe geführt wird, sind die Bilanzen jedenfalls nicht ersichtlich. **Der Führende des Transparenzregisters macht sich somit selbst intransparent.** Wir fragen uns auch, ob es sinnvoll ist, dass eine private Firmengruppe fast schon über ein Datenmonopol verfügt.

Da es in Deutschland rund 600.000 Vereine und mehrere Millionen andere Körperschaften gibt, muss es sich um **größere Millionenbeträge** handeln, die hier pro Jahr vereinnahmt werden.

Das Transparenzregister ist auch **in der gesamten Handhabung intransparent.** Erklären Sie bitte einem normalen Bürger z.B. §23 des Geldwäschegesetzes zur Einsichtnahme in das Transparenzregister...

Dem Ganzen setzt die Krone setzt auf, dass der Geschäftsführer des beauftragten Verlages **führendes Mitglied einer politischen Partei** ist. Es dürfte selbsterklärend sein, welche **verheerende Außenwirkung** die hier geschilderte Vorgehensweise beim Bürger und insbesondere bei Menschen hinterlässt, die sich selber als Stütze der Gesellschaft empfinden und sich ehrenamtlich für die Allgemeinheit einsetzen.

Insofern bitten wir eindringlich darum, sich mit diesem Thema nochmals auseinanderzusetzen und das **Transparenzregister selbst sowie die Führung dieses Registers transparent zu gestalten.**

Dass es aus Sicht der Vereine wenig Sinn macht, in solch einem Register geführt zu werden, verschweigen wir auch nicht, da wir alle in gerichtlichen Vereinsregistern eingetragen und alle Daten auf diese Weise schon zugänglich sind. Wenn die Inhalte der Vereinsregister in ein zentrales Transparenzregister importiert werden, sollte das natürlich kein Problem sein. Warum dafür aber jährliche Gebühren verlangt werden, erschließt sich uns nicht...

Mit freundlichen Grüßen



Hubert Stanka, 1. Vorsitzender